Hinführung zur ersten Lesung: Am 7,12–15

Heute hören wir vom ältesten Schriftpropheten der Bibel.
Amos tritt im 8. Jahrhundert vor Christus auf
und prangert soziale und religiöse Missstände an.
Wenige leben im Überfluss
auf der Kosten Mehrheit der Menschen.
Beliebt macht er sich damit nicht,
aber auch nicht mundtot, er bleibt Gottes Auftrag treu,
und ist in seiner Sozialkritik höchst aktuell.

Hinführung zur zweiten Lesung: Eph 1,3–14 (oder 1,3–10)

Die Welt ist undurchschaubar,
vieles erscheint uns Menschen unerklärlich und zufällig.
Der Brief an die Christen in Ephesus
betont, dass wir von Gott angesehen und beachtet werden,
ja, dass er uns vor der Erschaffung der Welt
erwählt und geliebt hat,
wie der Hymnus entfaltet.
In dieser Zuversicht gehen wir in unsere Welt
um Gottes Größe und Güte zu verkünden.

Reinhard A Röhrner
licentiatus philosophiae et theologiae

Im Namen Gottes tritt er auf,
Amos, der Prophet vor 2800 Jahren.
Er nennt das Unrecht beim Namen,
steht auf gegen Heuchelei
und den Missbrauch der Religion.

Glaube zeigt sich,
wo Menschen im Blick auf Gott,
den Alltag gestalten,
das Miteinander der Menschen
von Gottes Gegenwart geprägt ist.

Glaube lebt dort,
wo nicht nur ein ich
zu hören und zu spüren ist,
sondern dort, wo das wir
an Gestalt gewinnt.

So sendet Gott auch uns
hinein in unsere Welt
ihn in Wort und Tat zu verkünden
die Welt in seinem guten Geist
zu verändern.

⇨ *Reinhard Röhrner*